

Das macht die Stiftung möglich:

Förderung der Religion, des römisch-katholischen Glaubens sowie seiner öffentlichen Darstellung.

Dieses **Stiftungsziel** soll durch die folgenden Unterstützungsmaßnahmen verwirklicht werden:

- Unterhaltung der Kapelle „Maria Hilf“ und der dazu gehörenden sieben Kapellchen sowie des Betweges
- Pflege der liturgischen Gegenstände einschließlich der Paramente und Ausstattung der Kapelle
- Unterhaltung und Erneuerung der Orgel in der Kapelle
- Pflege der Wallfahrtstraditionen für dieses Ensemble



Außenkanzel für Predigten unter dem Kreuz und den Statuen der heiligen Maria und des Apostels Johannes

Ihr Engagement

Damit das Stiftungsziel dauerhaft erreicht werden kann, braucht es engagierte Menschen, aber auch ein sicheres finanzielles Fundament.

Mit Ihrer Unterstützung halten Sie unsere Glaubensgemeinschaft lebendig und helfen dauerhaft, das Stiftungsziel zu erreichen.

So können Sie uns unterstützen:

- Mit einer **Spende**, die Sie steuerlich geltend machen können.
- Mit einer **Zustiftung**. In diesem Fall bleibt der gezahlte Betrag als Stiftungskapital erhalten und nur die daraus entstehenden Zinserträge werden für den Stiftungszweck verwendet.



**Stiftung Wallfahrtskapelle
„Maria Hilf“ Beselich**

Telefon: 06484/91031

E-Mail: info@wallfahrtskapelle-beselich.de

Web: wallfahrtskapelle-beselich.de

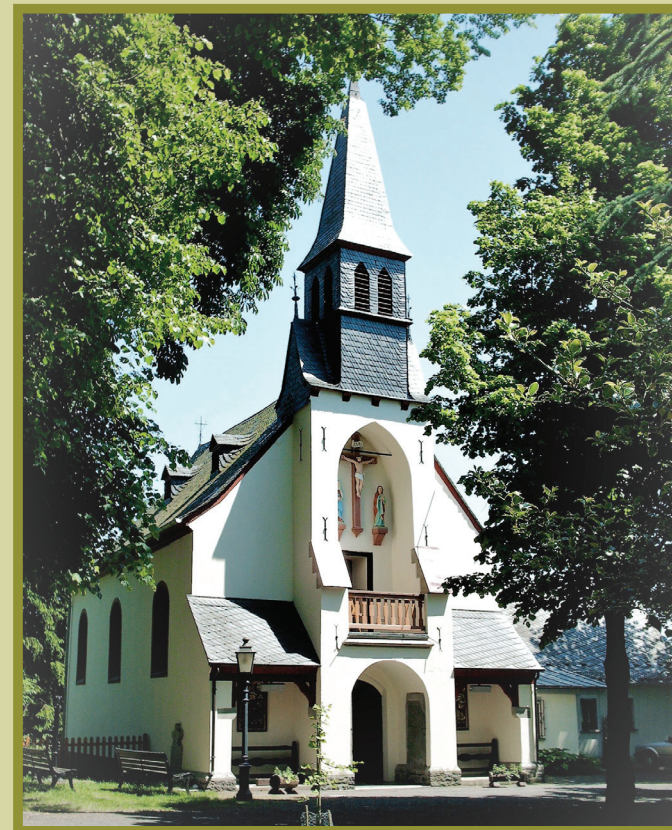
Stiftungskonto :

Volksbank Schupbach eG, Beselich

IBAN: DE04 5119 1800 0000 6357 07

BIC: GENODE51SBH

Stiftung Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ Beselich



**Gemeinnützige, rechtsfähige
kirchliche Stiftung
bürgerlichen Rechts**

Die Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ Beselich

Die Marienkapelle besteht seit 1767 und stellt einen bedeutenden Wallfahrtsort im Bistum Limburg dar. Die Kapelle befindet sich auf dem Beselicher Kopf in der gleichnamigen Gemeinde Beselich im hessischen Landkreis Limburg-Weilburg.



Marmoraltar mit Altarfenstern;
im Mittelpunkt die heilige Maria mit Jesuskind

Die sieben Kapellchen zum Gedächtnis an die Schmerzen Mariens auf dem Betweg im Wald von Obertiefenbach nach Beselich gehören zu dem Ensemble der Wallfahrtskapelle.

Geschichtliches

Die Kapelle verdankt ihren Ursprung der Initiative des Franziskaner-Eremiten Leonhard (bürgerlicher Name: Georg Niederstraßen). Sein Grabstein befindet sich an der Außenseite der Kapelle.

Mit tatkräftiger Hilfe durch die Bevölkerung wurde die Kapelle erbaut und am 8. September 1767 auf den Namen „Maria Hilf“ und zu Ehren der heiligen vierzehn Nothelfer geweiht.

Der Limburger Bischof Peter Joseph Blum verabschiedete sich in der Zeit des Kulturkampfes im Jahr 1876, kurz vor seiner Flucht ins Exil, beim Verlassen der Kapelle mit den Worten: „Erhaltet mir Beselich!“



Siebtes Kapellchen „Die Grablegung Jesu“

Die Kapelle heute

Die Marienkapelle ist täglich das Ziel vieler Pilger und Beter, an besonderen Tagen auch von Wallfahrten. In den Monaten Mai bis Oktober finden heilige Messen und Andachten statt. Zum Gebet ist die Kapelle ganzjährig geöffnet.

Die im Altarraum befindlichen zahlreichen Votiv- und Danktafeln geben Zeugnis von dem festen Glauben der Betenden an die Hilfe der Gottesmutter.

Oft wird die Kapelle aufgrund ihrer Lage und Ausstrahlung auch als Ort für Eheschließungen und Ehejubiläen gewählt.

Die auf dem Weg von Obertiefenbach zur Wallfahrtskapelle stehenden sieben Kapellchen zum Andenken der Sieben Schmerzen Mariens werden oft in die Wallfahrten einbezogen.



Statue des heiligen Josefs
am Vorplatz